

■ A Christian Science perspective on daily life ■

Fresh perspectives

FOR A NUMBER of years I worked with a fine group on a worthy project. Then, when one member of the group left, his replacement appeared to be a total mismatch. As a result, the atmosphere became tense, and although our project continued to go forward, every step seemed labored and difficult. This went on for about six months.

During a spring recess from the work, I was thinking the situation over while doing some gardening. I was actually turning over new earth when it occurred to me that I could do the same with the work situation. Instead of just going over the same ground – namely, what this individual lacked and what was needed – I realized that what was truly needed was a complete and radical change in my thinking.

I resolved to pray during this break to see and understand more of God's spiritual concept of His work and of His creation. I had to stop hoping that this individual would change or be replaced. I began to change my own concept. I didn't need to wait until we met again to see if the individual had changed.

Each day I prayed for the humility to grasp God's view of this child of His. I began to appreciate her poise under fire, her understanding of the project, and as I started with these, the list of things to appreciate grew. Instead of seeing what she wasn't, I began to see, from a much better vantage point – a spiritual one – what she was.

I also prayed to see each member of the group as inclusive, tender, and loving, simply because each was the image of God, who is perfect Love. And I included myself as able to receive fresh views from God, as well as able to give up false impressions, self-righteousness, and condemnation. This prayer made me so happy that I completely let go of hoping to see an improvement when I returned to work. The improvement was already apparent, and it was in me!

Christianity teaches that one can't authentically worship God while despising another. In Christ Jesus' Sermon on the Mount, he stated, "If thou bring thy gift to the altar, and there rememberest that thy brother hath aught against thee; leave there thy gift before the altar,

and go thy way; first be reconciled to thy brother, and then come and offer thy gift" (Matt. 5:23, 24).

Mary Baker Eddy, who discovered Christian Science, wrote of Jesus, "First in the list of Christian duties, he taught his followers the healing power of Truth and Love" ("Science and Health with Key to the Scriptures," p. 31).

Naturally, as I dropped the thoughts that were unloving, those that made me feel distant from God, I felt nearer to divine Love and more like my true self. A huge weight lifted from me, and when I returned to work, it was clear

that everyone felt a radical shift in the atmosphere. Genuine love pervaded the workplace, and remained.

What a lesson this was. Love is constant, ever present, always there according to our need.

*O Life that maketh all things new,
The blooming earth, the thoughts of men;
Our pilgrim feet, wet with Thy dew,
In gladness hither turn again.*

*From hand to hand the greeting flows,
From eye to eye the signals run,
From heart to heart the bright hope glows,
The seekers of the Light are one:*

*One in the freedom of the truth,
One in the joy of paths untrod,
One in the heart's perennial youth,
One in the larger thought of God.*

*The freer step, the fuller breath,
The wide horizon's grander view;
The sense of Life that knows no death, –
The Life that maketh all things new.*

**Samuel Longfellow,
"Christian Science Hymnal,"
No. 218**

EVERYONE FELT A RADICAL SHIFT IN THE ATMOSPHERE.

A German translation of today's article on Christian Science

Eine christlich-wissenschaftliche Perspektive für den Alltag

Frische Perspektiven

Ich arbeitete einmal mehrere Jahre lang mit einer Gruppe von wunderbaren Kollegen an einem lohnenswerten Projekt. Dann schied einer von ihnen aus und die neu eingestellte Mitarbeiterin schien überhaupt nicht in die Gruppe zu passen. Spannungen waren die Folge, und wenn es auch mit dem Projekt voranging, so war doch jeder Schritt anstrengend und mit Schwierigkeiten verbunden. Das zog sich etwa über ein halbes Jahr hin.

In den Osterferien arbeitete ich in meinem Garten und dachte über die Situation nach. Als ich den Boden umgrub, kam mir der Gedanke, dass ich dasselbe auch mit meiner Arbeit an dem Projekt tun konnte. Anstatt mir die ganze Angelegenheit nur immer wieder durch den Kopf gehen zu lassen – nämlich woran es der neuen Mitarbeiterin mangelte und was deswegen zu tun war –, wurde ich mir bewusst, dass ich mein eigenes Denken umpflügen musste.

Ich beschloss, während der Ferien zu beten, um die geistige Natur von Gottes Arbeit und Seiner Schöpfung besser zu verstehen. Ich konnte nicht immer nur hoffen, dass die Mitarbeiterin sich ändern oder jemand anders ihre Stelle einnehmen würde. Meine eigene Auffassung von der Lage begann sich zu ändern. Ich brauchte nicht erst auf unser nächstes Zusammentreffen zu warten, um zu sehen, ob die Mitarbeiterin sich verändert hatte.

Ich betete jeden Tag um Demut, damit ich sie so sehen würde, wie Gott Sein Kind sieht. Ich musste eingestehen, dass sie in heiklen Situationen Haltung bewahrt hatte und sich mit dem Projekt gut auskannte, und je mehr ich über sie nachdachte, desto länger wurde meine Liste von ihren positiven Eigenschaften. Anstatt ihre Mängel wahrzunehmen, sah ich von einem besseren, einem geistigen Standpunkt aus, wie sie in Wirklichkeit war.

Ich betete auch, um die anderen Mitarbeiter in der Gruppe als aufgeschlossen, rücksichtsvoll und liebenswürdig wahrnehmen zu können, denn jeder Einzelne war das Ebenbild Gottes, der vollkommenen Liebe. Und ich schloss mich selbst in diese Arbeit mit ein als jemand, dem Gott neue Perspektiven eröffnet und der falsche Eindrücke, Selbstgerechtigkeit und die Aburteilung anderer aufgibt. Dieses Gebet bereitete mir so viel Freude, dass ich ganz aufhörte, bei meiner Rückkehr zur Arbeit auf eine Verbesserung der Lage zu hoffen. Die Verbesserung war bereits offenkundig, und sie hatte in mir stattgefunden.

Das Christentum lehrt, dass man Gott nicht wahrhaft dienen kann, solange man jemand anders verachtet. Christus Jesus erklärte in seiner Bergpredigt: „Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dort kommt dir in den Sinn, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder und dann komm und opfere deine Gabe“ (Mt 5:23, 24).

Mary Baker Eddy, die die Christliche Wissenschaft entdeckte, schreibt in Bezug auf Jesus: „Als die erste der christlichen Pflichten lehrte er seine Nachfolger die heilende Kraft der Wahrheit und Liebe“ („Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“, S. 31).

Als ich lieblose Gedanken abwies, auch solche, die mir das Gefühl gaben, Gott fern zu sein, hatte ich das Empfinden, der göttlichen Liebe und meinem wahren Selbst näher zu kommen. Damit fiel eine Last von mir, und als ich zur Arbeit zurückkehrte, spürten alle deutlich, dass sich das Arbeitsklima völlig verändert hatte. Im Büro herrschte von da an echte Liebe.

Das war eine große Lehre für mich. Liebe ist konstant, immer gegenwärtig, immer da, wenn wir sie brauchen.

*O Leben, das die Welt erneut,
Der Erde Glück und Blüten bringt,
Mit frischem Tau den Weg bestreut,
Dass sich des Wandrers Schritt
beschwingt.*

*Von Hand zu Hand ein Grüßen weht,
Von Herz zu Herz die Hoffnung glüht,
Von Aug' zu Aug' die Kunde geht –
Die Sucherschar zum Lichte zieht.*

*Eins in der Wahrheit Freiheitsdrang,
Der Freude an dem neuen Pfad,
Eins in des Herzens Jubelsang
Von Gottes großer Huld und Gnad'!*

*Der freie Schritt und Atemzug
Dem Aug' stets größern Ausblick beut,
ein Leben ohne Tod und Trug –
Das Leben, das die Welt erneut!*

Samuel Longfellow, „Liederbuch der Christlichen Wissenschaft“, Nr. 218

Das Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy ist in Englisch und 16 weiteren Sprachen, einschließlich Deutsch, erhältlich. Alle Übersetzungen enthalten den englischen Text auf der gegenüberliegenden Seite. Sie können *Wissenschaft und Gesundheit* und andere christlich-wissenschaftliche Literatur in den Leseräumen der Christlichen Wissenschaft in aller Welt kaufen. Oder schreiben Sie an The Christian Science Publishing Society, P.O. Box 1875, Boston, MA 02117-1875 USA.



Get a FREE copy of the
Christian Science Sentinel, a
magazine of practical spirituality.

CHRISTIAN SCIENCE
Sentinel

Get a FREE copy!

www.cssentinel.com